

Neues von der Schallplatte

Nachdem der Südwestfunk Baden-Baden die von **Dieter Klöcker** wiederentdeckte Oper „Gli amori di Theolinda“ von **Giacomo Meyerbeer** mit Mariana Nicolesco (Sopran), Dieter Klöcker (Klarinette) und dem Orchester der Ludwigsburger Schloßfestspiele unter der Leitung von Wolfgang Gönnerwein für das Fernsehen produziert hat, soll dieses Werk mit denselben Solisten für die Schallplatte aufgenommen werden. Inzwischen hat auch das Schweizer Fernsehen die Verfilmung dieses originellen Werkes mit Karin Ott (Sopran) und Dieter Klöcker sowie dem Radio- und Fernsehorchester Lugano vorgenommen. Die



Karin Ott und Dieter Klöcker in „Gli amori di Theolinda“ von Giacomo Meyerbeer

Oper stellt insofern eine Besonderheit dar, als darin erstmals eine tragende Rolle mit einem Instrumentalisten besetzt wurde. Das „Consortium Classicum“ und sein Leiter, Dieter Klöcker, werden im November sämtliche Werke der Bläser-Kammermusik von Ludwig Spohr für Orfeo aufnehmen. Diese Produktion soll auch erstmalig das lange Zeit vergessene „Große Notturmo“ für Harmoniemusik op. 34 enthalten.

Gleichzeitig auf Analogschallplatte und Compact Disc er-

schien bei Denon Mozarts Klarinettenquintett in A-Dur KV 581 mit **Sabine Meyer** und Mitgliedern der **Berliner Philharmoniker** (Denon 38C 37-7038). Über die Frage der Aufnahme der jungen Musikerin in das Orchester war es vor einigen Monaten zu einer Kontroverse zwischen Herbert von Karajan und den Orchestermittgliedern gekommen, die Sabine Meyer als Mitglied nicht akzeptieren wollten. Inzwischen haben sich die Wogen geglättet und die Künstlerin hat ab 1.9.83 einen, wenn auch zunächst auf ein Jahr befristeten, Anstellungsvertrag bei den Philharmonikern.

Der **Domchor Münster** unter der Leitung von **Heinz-Gert Freimuth** hat für Calig die „Deutschen Messen“ von

29 6041/1–2, 2 S 30) und Brahms (Serenaden, Alt-Rhapsodie, Tragische Ouvertüre CD 29 6032/1–2), Trompetenkonzerte mit **Ludwig Güttler** (CD 18 1025 und CD 27 1033) sowie eine Aufnahme mit festlicher Bläsermusik zur Weihnachtszeit mit der Blechbläservereinigung L. Güttler (CD 27 1031, 1 S 30 und CCD 27 1031, 1 MC). Die „Golden Voice Collection“ von Capriccio stellt die Sänger **Anna Tomowa-Sintow** (CD 29 6018/1–2), **Hermann Prey** (CD

INTERESSANTES IN FERNSEHEN

- 2. ARD 20.15**
W.A. Mozart: Die Zauberflöte – Übertragung aus der Bayer. Staatsoper München
16. ZDF 10.30
J.S. Bach: Brandenburgische Konzerte Nr. 4 und 6
16. ARD 13.45
Mendelssohn Bartholdy: Konzert für Klavier und Streichorchester d-Moll
16. ZDF 14.55
Franz Lehár: Operette „Der Zarewitsch“
20. ARD 23.00
J.S. Bach: Das musikalische Opfer
23. ZDF 10.30
J.S. Bach: Brandenburgische Konzerte Nr. 2 und 3

James Levine vereinbarte mit der DG eine engere Zusammenarbeit



188017), **Boris Christoff** (CA 18 6019) und **Nicola Rossi-Lmini** (CA 29 1014/1–2) vor.

Das von der **Firma Welte & Söhne** zu Anfang unseres Jahrhunderts entwickelte Verfahren zur Aufzeichnung und Wiedergabe des Klavierspiels

(vergl. FF 11/82 S. 68) hat es ermöglicht, Klaviertranskriptionen, gespielt von bedeutenden Pianisten, auf Welte-Mignon-Papierrollen festzuhalten. Mittels „Welte-Vorsetzer“ wurden diese jetzt auf Wagners Originalflügel in der Villa Wahnfried in Bayreuth abgespielt und von der EMI auf Schallplatte aufgenommen. Dadurch ist es möglich, u. a. Felix Mottl (1856–1911), der 1886 „Tristan und Isolde“ in Bayreuth mit spektakulärem Erfolg zur Aufführung brachte, mit dem Vorspiel zu dieser Oper zu hören. (Zeitgenössische Klavieraufnahmen auf Welte-Mignon, EMI 1C 065 1467781, 1 S 30)

Levine unterzeichnet Vertrag mit DG

Während der Salzburger Festspiele 1983 hat **James Levine** in Mozarts Geburtshaus einen langfristigen Vertrag mit der DG unterzeichnet, der eine kontinuierliche Zusammenarbeit vorsieht. Im Mittelpunkt des Abkommens steht Mozart: nach den Violinkonzerten (mit Itzhak Perlman) ist mit den Wiener Philharmonikern ein neuer Zyklus der Sinfonien geplant. Neben den Aufnahmen

Arabische Nächte

Für Liebhaber arabischer Musik bot sich in der Zeit vom 2. bis 11. August '83 die einmalige Gelegenheit, im Dachgartenrestaurant des Münchner Hilton Hotels arabische Nächte zu erleben. Ein Instrumentalensemble mit sieben Musikern und drei Solisten präsentierte sowohl klassische als auch Unterhaltungsmusik mit und ohne Gesang. Neben den arabischen Instrumenten Quannun, Nay, Tabla und Rigg waren auch Geige und Akkordeon vertreten, die den spezifisch „arabischen“ Klang durch eine eigene Spieltechnik und die Verwendung von Vierteltönen erzeugten. Die aus Syrien stammende Sängerin Hayam Taama sorgte für leichte Unterhaltung mit

arabischen Nächten nicht fehlen dürfen. Aufgrund der überaus positiven Resonanz bei den Gästen möchte das Hilton Hotel in Zukunft alljährlich solche Veranstaltungen durchführen.

I. El-Mallah

425 Jahre Bayerische Staatsbibliothek

Die im Jahre 1558 von Herzog Albrecht V. gegründete Bayer. Staatsbibliothek zeigte aus Anlaß ihres 425jährigen Bestehens in der Zeit vom 18.8. bis 1.10.83 eine Auswahl ihrer schönsten und seltensten Sammelstücke, die sonst nur Fachgelehrten zugänglich sind. Zur Ausstellung, die u. a. seltene Autographen, Inkunabeln, Einbände, Musikhandschriften



Die Veranstaltung „Arabische Nächte“ bot neben Gesang und Musik auch Bauchtanz mit „Scheherazade“

populären Songs, während der ägyptische Sänger Mohammed Fathi, übrigens die Nummer 1 der arabischen Unterhaltungsbranche in London, Folklore aus verschiedenen arabischen Ländern für gehobene Ansprüche vortrug, was beim Publikum besonders gut ankam. Die Hauptattraktion der Abende war jedoch „Scheherazade“, die erstklassigen arabischen Bauchtanz vorführte. Für das leibliche Wohl sorgte stilschlecht der extra angereiste Chefkoch des Kairoer Hilton Hotels durch ein opulentes Buffet mit all den Köstlichkeiten, die bei original

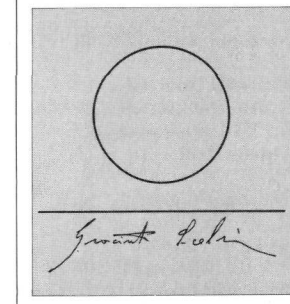
und -Drucke sowie Karten, Atlanten und Globen umfaßt, erschien ein umfangreicher Katalog mit zahlreichen Abbildungen.

Rainer Kunad arbeitet zur Zeit an einer neuen Oper „Der Meister und Margarita“ nach dem gleichnamigen Roman von Michail Bulgakow. Das Libretto ist von Heinz Czechowski. Die Uraufführung wird an der Deutschen Staatsoper Berlin/DDR sein. Die westdeutsche Erstaufführung findet voraussichtlich in der Spielzeit 1984/85 am Staatstheater Kassel statt.

Musik-Konzepte

Die Reihe über Komponisten

Musik-Konzepte 31 Giacinto Scelsi



Herausgegeben von Heinz-Klaus Metzger und Rainer Riehn

„Musik-Konzepte: ein tolles Konzept!“
Joachim Kaiser in der NMZ

- Claude Debussy (1/2)**
135 Seiten, DM 24,--
Mozart (3)
Ist die Zauberflöte ein Machwerk?
76 Seiten, DM 15,--
Alban Berg (4)
Kammermusik I
76 Seiten, DM 15,--
Richard Wagner (5)
Wie antisemitisch darf ein Künstler sein?
112 Seiten, DM 15,--
Edgard Varèse (6)
Rückblick auf die Zukunft
118 Seiten, DM 15,--
Leoš Janáček (7)
114 Seiten, DM 15,--
Beethoven (8)
Das Problem der Interpretation
112 Seiten, DM 15,--
Alban Berg (9)
Kammermusik II
104 Seiten, DM 15,--
Giuseppe Verdi (10)
122 Seiten, DM 15,--
Erik Satie (11)
111 Seiten, DM 15,--
Franz Liszt (12)
127 Seiten, DM 15,--
Jacques Offenbach (13)
115 Seiten, DM 15,--
- Felix Mendelssohn-Bartholdy (14/15)**
176 Seiten, DM 24,--
Dieter Schnebel (16)
138 Seiten, DM 15,--
Johann Sebastian Bach (17/18)
Das spekulative Spätwerk
132 Seiten, DM 24,--
Karlheinz Stockhausen (19)
... wie die Zeit verging ...
96 Seiten, DM 15,--
Luigi Nono (20)
128 Seiten, DM 15,--
Modest Musorgskij (21)
110 Seiten, DM 15,--
Béla Bartók (22)
153 Seiten, DM 15,--
Anton Bruckner (23/24)
163 Seiten, DM 24,--
Richard Wagner (25)
Parsifal
116 Seiten, DM 15,--
Josquin des Prés (26/27)
143 Seiten, DM 24,--
Olivier Messiaen (28)
128 Seiten, DM 15,--
Rudolf Kolisch. Zur Theorie der Aufführung (29/30)
130 Seiten, DM 24,--
Giacinto Scelsi (31)
117 Seiten, DM 15,--
Aleksandr Skrjabin und die Skrjabinisten (32/33)
160 Seiten, DM 24,--
John Cage (Sonderband)
174 Seiten, DM 17,--
Franz Schubert (Sonderband)
306 Seiten, DM 34,--
Arnold Schönberg (Sonderband)
317 Seiten, DM 38,--
Robert Schumann I (Sonderband)
346 Seiten, DM 39,--
Robert Schumann II (Sonderband)
390 Seiten, DM 43,--

Der verbilligte Abonnementspreis beträgt für sechs Nummern DM 66,-- jährlich.

Verlag edition text + kritik GmbH
Levelingstraße 6a, 8000 München 80

FONO-NOTIZEN

Konzertdaten Oktober '83

Andras Adorjan
2. 10. München
Christian Altenburger
5. 10. Bielefeld, 12./13. 10. Münster, 14. 10. Meppen
Maurice André/Hedwig Bilgram
10. 10. München
Claudio Arrau
13. 10. Stuttgart, 17. 10. Duisburg, 20. 10. Berlin, 23. 10. Saale, 27. 10. München
Bartholdy-Quartett
20. 10. Rheine, 30. 10. Gummersbach
Michel Béroff
1./2. 10. Ludwigsburg, 12. 10. Heilbronn
Jorge Bolet
1. 10. Homburg, 3./4. 10. Augsburg, 7. 10. Aalen
Alfred Brendel
20. 10. Hannover, 22. 10. Leverkusen, 24. 10. Recklinghausen, 28. 10. Köln, 30. 10. Leverkusen
Cherubini-Quartett
13./14. 10. Düsseldorf
Bella Davidovich
5. 10. München
Paul Gulda
11. 10. München
Ludwig Güttler
1. 10. Altensteig, 2. 10. Freudenstadt, 8./9. 10. Bielefeld, 10. 10. Herborn, 13. 10. Innsbruck,

15. 10. Vaihingen, 16. 10. Gengenbach, 23. 10. Peine
Elisabeth Leonskaja
3. 10. Düsseldorf, 14. 10. Salzburg
Israella Margalit
16. 10. Northeim, 18. 10. Detmold, 19. 10. Herford, 23./24. 10. Osnabrück,
Antonio Meneses
2. 10. München
Musiqua Antiqua Köln
27. 10. Düsseldorf
Orlando Quartett
3. 10. Frankfurt, 4. 10. Ulm, 5./7. 10. Saarbrücken
Odeon Trio
17. 10. München
Murray Perahia
2. 10. Frankfurt
Mikhail Pletniow
15. 10. München
Maurizio Pollini
13. 10. München
Michael Ponti
6. 10. Düsseldorf
Rudolf Serkin
22. 10. München
Wladimir Spiwakow
18. 10. München
Tschechische Philharmonie/Vaclav Neumann
2. 10. München
Vermeer-Quartett
18. 10. Tübingen

Eine Auswahl

Personalien

Der Pianist und Dirigent **Dirk Joeres**, der in der vergangenen Saison unter anderem bei den Berliner Festwochen und beim „Prager Frühling“ gastierte, wurde zum Künstlerischen Leiter des Südwestdeutschen Kammerorchesters berufen.

Einer der bekanntesten deutschen Gitarristen, Prof. **Sigfried Behrend** feiert im November seinen 50. Geburtstag. Neben seinen zahlreichen Konzertauftritten ist er Leiter und Initiator des vor 10 Jahren gegründeten Musikfestivals im Altmühltal und der seit drei Jahren veranstalteten Musikfestspiele im bayerischen Oberland. Aus Anlaß des 50. Geburtstages findet am 24. 11. 83 in Regensburg ein Gitarrenkonzert mit sieben Solisten aus verschiedenen Ländern statt.

Dirk Joeres wurde zum künstlerischen Leiter des Südwestdeutschen Kammerorchesters ernannt

Foto: Artists International

Preise und Wettbewerbe

Zum ersten Mal nach dem Tode seines Gründers und Namensgebers wurde in Tel Aviv der **Arthur-Rubinstein-Klavierwettbewerb** ausgetragen. Die Wahl der internationalen

Jury fiel auf den Amerikaner **Jeffrey Kahane**, der 2. Preis ging an **Hung-Kuan Chen** aus Taiwan und der 3. Preis an **Fei-Ping Hsu** aus der Volksrepublik China.

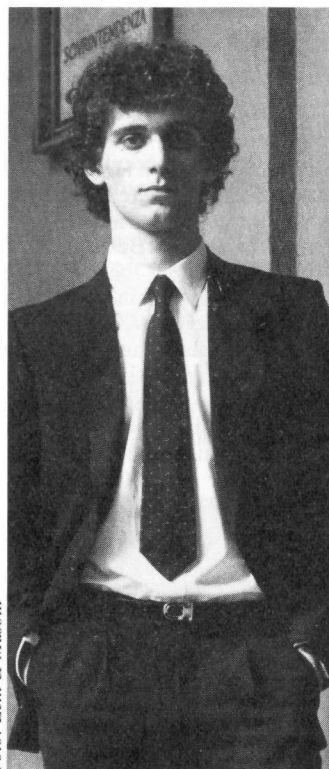


Foto: Lelli & Masotti

Andrea Lucchesini

ster statt. Den ersten Preis errang der 20jährige **Pierre Volondat** aus Frankreich, zweiter Preisträger wurde **Wolfgang Manz** aus der Bundesrepublik und den dritten Preis erhielt **Boyan Vodenitcharoff** (Bulgarien).

In Mailand fand zum 4. Mal der Intern. Klavierwettbewerb **Dino Ciani** statt, zu dem 39 Teilnehmer aus 11 Ländern zugelassen wurden. Die Wettbewerbsteilnehmer mußten sich nicht nur als Solisten, sondern auch als Kammermusiker bewähren und spielten auf zwei zur Verfügung stehenden Steinway-Flügeln, von denen einer Eigentum von Dino Ciani gewesen war. Die zur Endauscheidung zugelassenen Finalisten spielten im großen Saal der Mailänder Scala, begleitet vom Scala Orchester. Der erste Preis wurde dem jungen **Andrea Lucchesini** zugesprochen, der Tschaikowskys b-Moll-Konzert spielte. Den zweiten Preis erhielt **Jean-Marc Luisada** (Frankreich) und den dritten Preis **Dan Atanasiu** (Rumänien).

Geburts- und Gedenktage im Oktober

3. 10. Stanislaw Skrowaczewski,
60. Geburtstag
8. 10. Helmut Krebs,
70. Geburtstag
8. 10. Kurt Redel
65. Geburtstag
11. 10. Jerome Robbins,
65. Geburtstag
16. 10. Cesar Bresgen,
70. Geburtstag
22. 10. Marcel Mihalovici,
85. Geburtstag
24. 10. Tito Gobbi,
70. Geburtstag
8. 10. Kathleen Ferrier,
30. Todestag
9. 10. Carl Flesch,
90. Geburtstag
22. 10. Pablo Casals,
10. Todestag
27. 10. Eduard Künneke,
30. Todestag
29. 10. Robert Volkmann,
100. Todestag
30. 10. Emmerich Kálmán,
30. Todestag

Beim traditionsreichen Musikwettbewerb „**Reine Elisabeth**“ in Brüssel nominierte die Jury in der Sparte Klavier 12 Finalisten, die alle als Preisträger gelten. Im Konzertsaal der Königlichen Musikhochschule fanden die Solorunden, im großen Saal des Palais des Beaux-Arts die Endrunde mit Orche-

MUSIKINSTRUMENTE

130 Jahre Bechstein

Im Oktober des Jahres 1853 begann **Carl Bechstein** mit dem Bau seines ersten Instruments in eigener Werkstatt, nachdem er sich zuvor 13 Jahre lang alle handwerklichen Kenntnisse angeeignet hatte, die zur Herstellung von Klavieren und Flügeln unerlässlich sind. Bereits drei Jahre später gab Hans von Bülow in Berlin ein Konzert auf einem Bechstein-Klavier. Speziell für Franz Lizst, der für sein kraftvolles Klavierspiel, dem bei weitem nicht jedes Instrument standgehalten hatte, bekannt war, baute Carl Bechstein seinen ersten Flügel, der den Komponisten und virtuosen Musiker begeisterte. Im Auftrag von Ludwig II. baute Bechstein 1864 ein Schreibtischklavier als Geschenk für Richard Wagner, das äußerlich – bis auf Lyra und Pedale – wie ein Schreibtisch aussah und aufgeklappt ein Klavier enthielt.

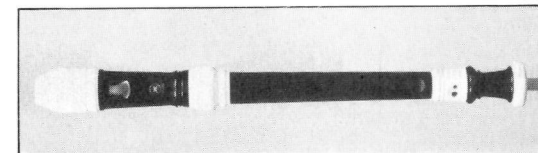
Im Jahre 1883 fertigte die Firma Bechstein, die inzwischen auf der Industrieausstellung in London eine Silbermedaille für ihre Instrumente erhalten hatte, bereits 1200 Instrumente jährlich. Nach dem Tode von Carl Bechstein im Jahre 1900 führten seine Söhne Edwin, Carl und Johannes das Unternehmen weiter. In der Zeit vor dem ersten Weltkrieg erlebte die Firma ihre größte Ausdehnung mit Filialen in London, Paris und Petersburg. Der Erste Weltkrieg brachte die Produktion praktisch zum Stillstand und damit dem Unternehmen große Verluste. In die zwanziger und dreißiger Jahre fällt die kurze, aber interessante Epoche, in der die Konstrukteure bei Bechstein „experimentierten“, in dem sie u. a. ein Pianino mit selbstspielendem Einbau der Firma Welte & Söhne konstruierten und später den auf einer Erfindung der Physiker Nernst und Driescher beruhenden Neo-Bechsteinflügel. Man hatte einen Schritt auf dem Weg zur damals viel diskutierten elektroakustischen Klangerzeugung getan, wenn diese Instrumente auch bald wieder vom Markt ver-

schwanden. Im Jahre 1934 zog die Firma in die Gebäude in der Reichenberger Str. 124, die auch heute noch Sitz der Firma sind. Sie wurden während des Zweiten Weltkrieges fast vollständig zerstört. Der Neubeginn war denkbar schwierig und begann ab 1950, wobei vorerst jedoch noch keine neuen Instrumente gebaut werden konnten, da die gesamten Holzbestände verbrannt waren. Man beschränkte sich daher zunächst auf die Reparatur alter Flügel und Klaviere. Ab 1955 wurde die Produktion wieder aufgenommen und heute arbeiten in den drei Werken der Firma Bechstein in Berlin, Karlsruhe und Eschelbronn insgesamt 160 Fachleute. In Berlin, wo die Firma seit ihrer Gründung vor 130 Jahren ununterbrochen ansässig ist, befindet sich nach wie vor das Hauptwerk. Hier werden die

großen Flügelmodelle B, C und EN gefertigt. Das Werk Karlsruhe wurde 1958 gegründet. Hier werden die kleineren Flügel und Modelle L und M sowie Klaviere hergestellt. Das dritte Werk Eschelbronn existiert seit 1969 und dient ausschließlich der Herstellung von Klavieren. Die jährliche Gesamtproduktion der Firma Bechstein beträgt heute ca. 1200 Instrumente. Diese Zahl soll auch weiterhin langfristig konstant bleiben.

Kunststoff-Blockflöte für Anfänger

Der japanische Konzern **Yamaha** (2084 Rellingen b. Hamburg) stellt seit Jahrzehnten die verschiedensten Musikinstrumente, darunter Flügel und



Yamaha Kunstharz-Blockflöte YRS-33



Bechstein-Flügel aus kaukasischem Nußbaumwurzelholz aus dem Jahre 1889

Bechstein-Flügel in Nußbaum, Chipendale-Ausführung. Modell M



präsentieren im Rahmen der

TAGE ALTER MUSIK IN HERNE

vom 1. bis 4. Dezember 1983 im Kulturzentrum eine Musikinstrumentenausstellung und eine Konzertreihe zum Thema

DIE FLÖTE

Es werden gezeigt und vorgeführt: Block- und Traversflöten sowie andere Holzblasinstrumente aus 40 deutschen und ausländischen Werkstätten.

Konzerte mit Kees Boeke, Frans Brüggen, Bruce Dickey, Walter van Hauwe, Günther Höller, Konrad Hünteler, Barthold Kuijken, Hans-Martin Linde, Stephen Preston, Michael Schneider, Baroque Brass of London, Collegium aureum, Ensemble Janequin, Sour Cream und Mitglieder der „Petite Bande“
Workshop:
„Flöten in außereuropäischen Musikkulturen“
Sonderausstellung „Flöten in aller Welt“ in Zusammenarbeit mit sechs europäischen Musikinstrumentenmuseen vom 2. Dezember 1983 bis 8. Januar 1984 im Schloß Strünkede.

Information: Kulturamt der Stadt Herne, Berliner Platz 11, 4690 Herne 1
Telefon: (02323) 595-2839